

Wochenimpuls zum 12.05.2019

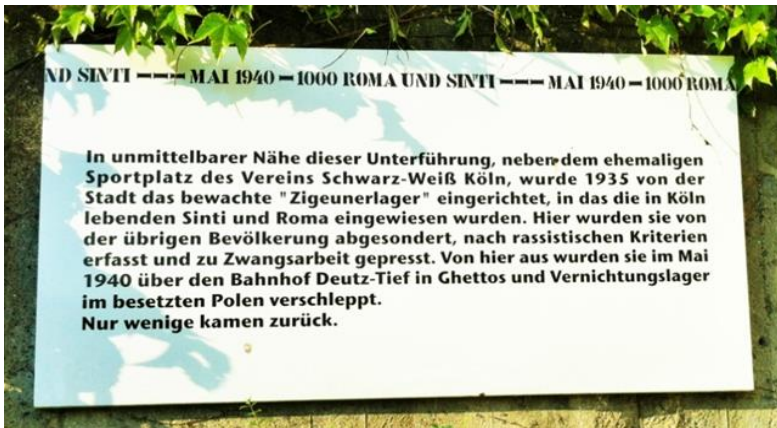


Foto: privat

„Bewachte(s) Zigeunerlager“ – „Abgesondert“ – „Rassistische Kriterien“ – „Zwangsarbeit“ – „Gettos“ – „Vernichtungslager“ ... Begrifflichkeiten wie aus einer anderen, für uns heutigen, fremden Welt. In der Tat ist das so, wenn ich als Beauftragter für die ‚Seelsorge mit Roma, Sinti und verwandten Gruppen‘ im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz in der ganzen Republik durch Schulen, Aus- und Fortbildungsseminare für Polizei und Landesbeamte, Krankenhäuser oder Pfarreien, usw. toure....Den Jüngeren fehlt das Vokabular völlig, das Mittelalter kann sich noch an Geschichtsstunden mit lähmenden KZ-Filmdokumentationen erinnern, ist aber über die Opfergruppe der ‚Zigeuner‘ erstaunt und die Älteren, wehren teils ab, intonieren: ‚Wie schön ist das Zigeunerleben ...‘ oder haben schlichtweg ‚vergessen‘!

... **Gedenken** und **Erinnern** gehört denknotwendig zu meinem Aufgabenbereich im Zusammentreffen mit der Minderheit von Roma und Sinti und lässt sich auch nicht durch noch so viel Seelsorge und wohl meinende soziale Maßnahmen ersetzen. Wir selber tragen keine Schuld an dem millionenfachen Tod und Leid, den das Hitler-Deutschland in nie zuvor gesehener Größe über diese Welt gebracht hat, aber als Nachfahren sind wir in die Pflicht genommen:

... zu **erinnern**, dass es Nachbarn, Bürger dieser Stadt und Mitchristen waren, welche bei uns um die Ecke wohnten, sich beim selben Kaufmann versorgten und mit uns dieselbe Schulbank drückten und ‚plötzlich‘ über Nacht ‚wegkamen‘ ...

... zu **gedenken**, all der Menschen, die nicht mehr zurückkamen, deren Leiden und grausames Ende in den Gaskammern, Steinbrüchen und Hungerbunkern alle menschliche Vorstellungskraft um ein Vielfaches überbieten ...

...damit wir nicht vergessen und sich eine Bürgerschaft als ‚Volksgemeinschaft‘ nicht vergisst und meint, protestlos hinnehmen zu müssen, was ein ‚Rassenwahn‘ vorzuschreiben meint!

Einladung an alle, die hier ein Zeichen setzen wollen, am Donnerstag, den 16.05.2019 um 18.00 Uhr an der Gedenktafel (s.o.) direkt neben der Eisenbahnbrücke Venloer Straße (gegenüber Hausnummer 877)

Anschließend herzliche Einladung in's BiOs Inn (Rochusstr. 141) zur Ausstellung, zum Austausch, live Musik-hören bei Getränken und Speisen.

Ihr Jan Opiéla,

Nationaldirektor für Roma, Sinti und verwandte Gruppen

